

Mein Herz schlägt nur für dich

AaMl

Von Turtok11

Kapitel 4: Maiks Geburtstag

Mittlerweile waren 3 Tage vergangen und Familie Ketchum war zum 4. Geburtstag des kleinen Maik eingeladen. Maik ist der Sohn von Maike und Drew, alten Freunden von Misty und Ash. Da sie gleich im Nachbarort Vertania City wohnten, konnten sie die kurze Strecke auch bequem zu Fuß zurücklegen. Als die Ketchums dort angekommen waren, machte das Geburtstagskind auch schon die Tür auf, sogar noch bevor sie überhaupt geklingelt hatten. Freudestrahlend stand er dann, seine Gäste erwartend, im Türrahmen. Nicht einmal zum Gratulieren kamen sie, denn Maik lies die Gäste nicht zu Wort kommen.

„Wisst ihr, was heute ist?“

„Nein, was denn?“ Fragte Misty nach, obwohl sie natürlich genau wusste, was er meinte.

„Ich habe heute Geburtstag und werde schon 4 Jahre alt.“

„Mensch, da gehörst du ja fast schon zu den Großen, Maik.“ Gab Ash anerkennend von sich, und Maik nickte daraufhin zustimmend mit dem Kopf.

Nun gratulierten alle der Reihe nach und schließlich überreichten sie ihm das Geschenk. Es war ein großes Päckchen in dem sich jede Menge Bausteine befanden, welche zusammengebaut die Arena des Bändercups ergaben.

Freudestrahlend rannte Maik in die Wohnstube, um seinen Eltern das Geschenk zu zeigen. Auch die Ketchums folgten ihm, um dann erst einmal alle zu begrüßen, denn auch Rocko,

seine Frau Lisa und ihre dreijährige Tochter Josefine waren gekommen.

Während die Eltern nun begannen über alte Zeiten zu plaudern, in denen sie noch gemeinsam gereist waren, spielten die Kinder mit den Spielsachen, welche Maik bekommen hatte. Ein Spiel davon war das Incognito-Memory, welches aufgrund der Ähnlichkeit der Karten ziemlich schwierig war. Als Misty die Karten so betrachtete, dachte sie über alte Zeiten nach.

„Oder was meinst du, Misty?“ Fragte Maike.

„...Äh was bitte? Ich hab grad über etwas nachgedacht. Entschuldigung.“

„Über was denn?“ Hakte Maike etwas neugierig nach.

„Na ja, die Memorykarten erinnern mich irgendwie an ein altes Abenteuer, bei dem die Incognito die Realität verändert hatten. Das war schon ziemlich verrückt und auch nicht ganz ungefährlich.“

„Ja, das war schon eine seltsame Scheinwelt damals.“ Pflichtete Rocko ihr bei und fügte noch hinzu. „Aber trotz aller Gefahren, hatte das alles doch auch etwas

Positives, denn ich hab'

damals Lisa kennengelernt und in meinem ganzen Leben ist mir noch nie etwas Besseres passiert!"

Bei diesen Worten lief sie ganz rot an und wusste gleich gar nicht was sie sagen sollte. Aber das musste sie auch nicht, denn Rocko gab ihr stattdessen einen dicken Kuss.

„Ui wie süß, das ist aber echt toll.“ Meinte Maike.

Dann übernahm Drew das Wort:

„Ich und Maike haben uns ja am Anfang überhaupt nicht verstanden, mit der Zeit wurde unser Verhältnis aber immer besser und ich hab' mich in sie verliebt. Allerdings habe ich dann noch eine halbe Ewigkeit gebraucht, ehe ich mich mal überwunden habe und sie um ein Date gebeten habe.“

Daraufhin mussten alle anfangen zu lachen.

„Wer hätte das gedacht, der coole Drew hatte soviel Schiss davor seine Liebe zu gestehen.“ Kommentierte nun Ash das Ganze. Doch Drew schaffte es zu kontern und konnte noch mal einen oben drauf setzen.

„Das sagt einer, der es 6 Jahre lang nicht geschafft hat, sich seine Gefühle einzugestehen.“

Daraufhin mussten abermals alle anfangen zu lachen, nur Ash guckte etwas griesgrämig drein. Dies lag wohl daran, dass er genau wusste, dass Drew recht hatte. Und dieser hatte sogar noch einen parat.

„Auch deine Art mit Mädchen zu flirten, war schon immer etwas eigenartig. Ich mein man muss doch nicht gleich ein Fahrrad schrotten, nur weil man ein Mädchen nett findet.“

Und wieder mussten alle lachen, besonders Maike und Misty, denn sie wussten noch genau, wie sie Ash kennengelernt hatten und was dies für ihre Fahrräder bedeutet hatte. Der schwarzhaarige Junge hingegen wurde immer gereizter, was auch seine Frau bemerkte.

„Ach Ash, jetzt hab dich nicht so. Drew macht doch bloß Spaß und du weißt doch genau, dass ich dich liebe, weil du eben so bist, wie du bist.“

Daraufhin wurden Ashs Gesichtszüge wieder wesentlich entspannter und nun konnte auch er etwas lächeln.

„Papa, spielst du mit uns ‚Pokéball‘?“ Fragte das Geburtstagskind.

„Ich und Mutti müssen jetzt das Abendbrot zubereiten, schließlich hast du dir ja was ziemlich aufwändiges gewünscht. Aber Ash, Misty, Lisa und Rocko, wollen bestimmt mit euch spielen.“

Maik hatte dafür Verständnis. Während also Maike und Drew das Abendbrot zubereiteten, gingen alle anderen nach draußen. Dort wurde ein großer Kreis gezogen, in dem alle Mitspieler außer dem Werfer standen. Ziel war es, möglichst schnell alle im Kreis befindlichen Personen abzuschießen. Als Wurfobjekt diente ein Ball, der wie ein Pokéball aussah. Da Maik ziemlich gut im ‚Pokéball‘ war, hatte er schnell sämtliche Mitspieler ausgeschaltet. Nur bei Misty dauerte es länger. Sie war die schnellste und wendigste von allen und deshalb kam sie auch immer wieder davon. Sie zeigte allerdings auch den nötigen Ehrgeiz und so war sie schon ziemlich aus der Puste, von den ganzen Versuchen sie abzuschießen.

Doch dann brach sie plötzlich unter einem lauten Aufschrei zusammen. Sofort rannte Ash zu ihr herüber und beugte sich über sie. Verzweifelt versuchte er mit ihr zu reden:

„Was ist denn los?“

Doch Misty antwortete nicht, stattdessen schrie sie weiter und verzog ihr Gesicht

dabei.

Nach 25 Sekunden, welche allen wie eine Ewigkeit erschienen, ging es Misty wieder besser. Jetzt konnte Ash seine Frage wiederholen und auch auf eine Antwort hoffen.

„Was war denn los?“

„Nichts weiter, hatte nur wieder ein kleines Herzstechen.“

„Klein nennst du das?! Ich weiß ja nicht!“

„Ach was, das war doch nichts weiter.“ Winkte sie ab.

Nun kam noch Lisa dazu.

„Hast du so etwas öfter, Misty?“

„Eigentlich nicht... Na ja, vor ein paar Tagen hatte ich das schon mal, aber nicht so doll.“

„Dann würde ich dir raten, demnächst mal einen Arzt aufzusuchen, denn mit so was Spaß man nicht.“

Doch das orangefhaarige Mädchen reagierte nicht auf Lisas Worte. Stattdessen wandte sie sich ihren Kindern zu, welche schon die ganze Zeit verängstigt dastanden. Nach einer Weile gelang es Misty, Ashly und Tim wieder zu beruhigen. Genau in diesem Moment kam Maiko aus dem Haus in den Garten. Damit alle sie verstanden rief sie laut:

„Essen ist fertig!“

Sofort rannten die Kinder ins Haus und auch Misty und Lisa folgten. Letztere zwinkerte ihrem Mann aber noch einmal kurz zu und dieser Begriff sofort was sie meinte.

Er griff nach Ashs Schulter und fing an zu reden:

„Du Ash, das war gerade ziemlich unheimlich.“

„Ich weiß.“ Sagte dieser und schaute traurig nach unten.

„Du solltest mit ihr reden, sie muss zu einem Arzt gehen, vielleicht ist es etwas Ernsthaftes“

Sagte Rocko in einem eindringlichen Ton.

„Aber du hast doch selbst gesehen, dass es nicht so einfach ist mit Misty über diese Thema zu reden.“

„Probier es einfach wenn ihr Zuhause seid noch einmal, vielleicht hat sie sich bis dahin beruhigt.“

Doch Ash brachte nur ein kleines „OK“ heraus, welches seine Besorgnis aber sehr gut widerspiegelte.

„So, jetzt lass uns aber erst einmal Essen gehen, ehe es kalt wird. Du weißt ja: Drew ist ein vorzüglicher Koch.“

Also gingen beide ins Haus, wo die anderen schon auf sie warteten. Nun konnte das Festessen beginnen und es war wirklich sehr lecker. Nachdem alle restlos satt waren, machten sich die Gäste auf den Weg nach Hause, da es schon ziemlich spät war.

Gegen 23:30 Uhr waren dann beide Kinder der Ketchums im Bett und schliefen. Ash und Misty lagen ebenfalls im Bett, doch den beiden ging noch einiges durch den Kopf.

„Misty, wegen vorhin...“

„Ich möchte nicht darüber reden.“

„Aber...“

„Ich sagte, ich möchte NICHT darüber reden.“

Da Ash seine Frau auf die sanfte Art und Weise nicht erreichte, musste er nun etwas lauter werden.

„ABER WIR MÜSSEN DARÜBER REDEN! Ich mache mir nämlich Sorgen um dich.“

„Die brauchst du dir aber nicht machen, denn ich bin kerngesund!“

„Ich mach mir aber trotzdem Sorgen, weil ich dich liebe und ich nicht will, dass dir etwas passiert. Du würdest mir einen großen Gefallen tun, wenn du dich untersuchen lassen würdest.“

„Aber ich fühle mich überhaupt nicht krank.“

„Tu es für mich, bitte!“ Sagte Ash in einem Ton, der schon fast flehend klang.

„Na wenn es dir so viel bedeutet... dann geh ich morgen zur Untersuchung. Aber du wirst sehen, da ist nichts.“

„Da wäre ich sehr froh drüber. Danke!“

Ashs angespannter Gesichtsausdruck wich einem sanften Lächeln. Er nahm Misty in den Arm und gab ihr einen liebevollen Kuss. Dann kuschelten sie sich aneinander und schliefen schließlich ein.